



## **Leistungsbilanz 2007**

Wie bereits in den vergangenen Jahren musste auch 2007 festgestellt werden, dass die Aufgabenstellungen für die Bezirksverwaltungsbehörden im Rahmen des Katastrophenschutzes von Jahr zu Jahr zunehmen. Schwere Unwetter mit Starkregenereignissen sowie gewaltige Stürme sind auch über den Bezirk Leoben hinweggefegt und haben ihre deutlichen Spuren hinterlassen. Bereits im Jänner 2007 verursachte der Sturm **Kyrill** in unseren Wäldern eine Schadholzmenge von ca. 40.000 fm Holz. Darüber hinaus waren zum Teil nicht unbedeutliche Schäden im Bereich der Energie- und Verkehrsinfrastruktur sowie an zahlreichen Bauwerken festzustellen. Im September 2007 wiederum kam es im Raum Eisenerz zu Unwettern mit extrem großen Niederschlagsmengen, die dazu führten, dass sich im Tullgraben eine große Mure löste, die schließlich erst im Bereich des Bahnhofes Eisenerz zum Stillstand kam. Das Bahnhofsgelände wurde dabei großflächig mit enormen Schlammmassen überschwemmt, so dass der Eisenbahnverkehr über mehrere Tage zum Erliegen kam. Dadurch waren vor allem die Erzlieferungen vom steirischen Erzberg zu den Stahlwerken in Linz und Donawitz unmöglich. Der Tullgraben selbst sowie das Areal des Bahnhofes Eisenerz wurden von der Bezirkshauptmannschaft Leoben zum Katastrophengebiet erklärt, wobei die entsprechenden Schutz- und Sicherungsmaßnahmen etliche Tage in Anspruch nahmen. Darüber hinaus musste der Erztransport, vor allem nach Donawitz, mit LKW-Verkehr aufrechterhalten werden, was besondere rechtliche und logistische Anstrengungen bedeutete.

Große Sorge bereitete im Frühjahr 2007 auch der im Bezirk Leoben auftretende Feuerbrand, der praktisch in allen Teilen des Bezirkes Leoben festgestellt werden musste. Der Befall war dabei im Bereich Trofaiach/Laintal, im Raum St. Stefan o. L. und in Teilen des Liesingtales besonders stark gegeben. Dies führte dazu, dass rigorose Rückschnittmaßnahmen, manchmal sogar Rodungen angeordnet werden mussten. Betroffen waren davon vor allem Streuobstlagen, aber auch zum Teil Hausgärten. Insgesamt wurde bei weit mehr als 100 eingeschickten Proben eindeutig Feuerbrand festgestellt. Der tatsächliche Befall war jedoch wesentlich höher, weil offensichtlich von Feuerbrand befallene Gehölze keiner Untersuchung zugeführt und Sofortmaßnahmen eingeleitet wur-

den. Betont muss in diesem Zusammenhang auch werden, dass die Kooperation zwischen den Forstfachorganen der Bezirkshauptmannschaft Leoben und den Feuerbrandbeauftragten in den einzelnen Gemeinden hervorragend funktionierte.

Einen sehr erfolgreichen Rückblick kann auch das Anlagenreferat der BH Leoben auf die Leistungen des Jahres 2007 werfen. Die zum Teil beträchtlichen Investitionen vor allem im Bereich der Großindustrie sowie bei den Aktivitäten in der Stadt Leoben (LCS, Auvision, Impulszentrum, etc.) erforderten die Durchführung komplexer und umfangreicher Anlagenverfahren, um einerseits den Kriterien des Umwelt- und Nachbarschaftsschutzes Rechnung zu tragen, andererseits aber auch eine termingerechte Fertigstellung bzw. Eröffnung der einzelnen Bauwerke sicherzustellen. Allein das Einkaufszentrum LCS bedingte die Durchführung von mehr als 60 (!) Betriebsanlagenverfahren nach der Gewerbeordnung 1994. Diese besondere Leistung war nur durch das Zusammenwirken aller beteiligten Stellen möglich. Mit Stolz kann daher festgestellt werden, dass auch seitens der BH Leoben ein wesentlicher Beitrag für die positive wirtschaftliche Entwicklung unserer Region geleistet wurde.

Auch im Sicherheitsreferat war im Jahr 2007 ein verstärkter Arbeitsanfall festzustellen. Hier ist insbesondere der Bereich des Strafwesens zu nennen, zumal die Zahl der Strafverfahren sprunghaft angestiegen ist. Dies ist vor allem auf die neuen technischen Möglichkeiten der Exekutive (digitale Aufnahmen bei Geschwindigkeitsüberschreitungen, verstärkte mobile Überwachung von LKWs hinsichtlich ihrer Beladung, etc.) zurückzuführen. Diese großen Arbeitsmengen sind nur mehr mit einem forcierten Einsatz der elektronischen Datenverarbeitung und das Heranziehen standardisierter Verfahren möglich. Wenngleich Strafverfahren naturgemäß bei der Bevölkerung nicht sehr beliebt sind, so muss doch klar gesagt werden, dass damit auch ein Beitrag zur Verkehrssicherheit geleistet werden kann. Genauso von Bedeutung ist aber der Präventivbereich im Verkehrswesen, wobei vor allem eine ständige Evaluierung der Beschilderung sowie die Überprüfung von Verkehrsunfallhäufungspunkten durchgeführt werden. Dadurch können stets neue Erkenntnisse gewonnen werden, die in die Planung von Straßenanlagen sowie die Anbringung von Verkehrsleiteneinrichtungen einbezogen werden.

Auch im Sozialbereich waren 2007 besondere Schwerpunkte feststellbar. So wurde in der Jugendwohlfahrt versucht, der ständig steigenden Gewalt- und Aggressionsbereitschaft von jungen Menschen präventiv entgegen zu wirken. Beispielsweise wurde im Zusammenwirken mit der ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus ein Präventivprogramm begonnen, bei dem sich im Jahre 2008 sechs Gemeinden unseres Bezirkes beteiligen werden.

Zur Verunsicherung der Bevölkerung trug die gesamte Diskussion um das Thema „24-Stunden-Pflege“ bei. Dies hat sich naturgemäß auf die Arbeit im Bereich Sozialhilfe/Pflegeheimunterbringung/Pflegegeldgewährung niedergeschlagen. Zwar wurde kurzfristig eine Entspannung durch eine Verlängerung der Übergangsfristen erreicht, eine grundlegende Beruhigung bzw. Klarstellung der Rechtssituation in diesem Bereich konnte nicht festgestellt werden. Wie weit dies im ersten Halbjahr 2008 möglich sein wird, wird maßgeblich von den Entscheidungen auf bundespolitischer Ebene abhängen.

Klar ist jedoch, dass sich der Trend der letzten Jahre hinsichtlich der finanziellen Belastungen im Jugendwohlfahrts- und Sozialbereich fortsetzt. Die Ausgaben für die einzelnen Bereiche sind zum Teil deutlich gestiegen, dies gilt vor allem für die Pflegeheimunterbringung, die Behindertenhilfe und die Jugendwohlfahrt. So mussten insgesamt von den 19 Gemeinden des Bezirkes Leoben ca. 10,9 Mio Euro als Umlage an den Sozialhilfeverband überwiesen werden, um eine ausgeglichene Budgetierung zu ermöglichen. Dabei ist jedoch festzuhalten, dass die Gemeinden des Bezirkes Leoben nur 40 % der Leistungen übernehmen müssen, 60 % deckt das Land Steiermark ab.

### **Ausblick auf das Jahr 2008**

Leider hat auch das Jahr 2008 bereits in den ersten Wochen wiederum beträchtliche Schäden durch Naturkatastrophen, nämlich die Windstürme **Paula und Emma**, gebracht. Allein durch den Sturm Paula war die angefallene Schadholzmenge 4 mal so groß wie jene, die der Sturm Kyrill im Jänner 2007 bewirkt hat. Durch den Sturm Emma sind zusätzliche 20.000 fm dazugekommen. Dabei muss gesagt werden, dass der Bezirk Leoben bei den genannten Sturmergebnissen in den Monaten Jänner und Februar 2008 mit einem „blauen Auge“ davongekommen ist, weil in einigen steirischen Bezirken die Schadholzmengen beträchtlich höher waren. So gehen die Schätzungen steiermarkweit auf bereits ca. 6 Mio fm Schadholz, was dazu führt, dass die Aufarbeitung enorm lange Zeit in Anspruch nehmen wird, weshalb zu befürchten ist, dass für den Borkenkäfer gute Vermehrungsbedingungen gegeben sein werden. Außerdem muss für die Waldbesitzer festgestellt werden, dass der Holzpreis beträchtlich gefallen ist, sodass die Erlöse zum Teil nicht einmal die Bringungskosten abdecken können.

Aktuell laufen bereits die Vorbereitungen bzw. Umsetzungsmaßnahmen im Zusammenhang mit dem EU-Verwaltungsvollstreckungsgesetz, das bekanntlich in Zukunft die Hereinbringung von Verwaltungsstrafen ab € 70,-- auch in anderen EU-Mitgliedsländern ermöglichen wird. Es ist anzunehmen, dass die nationale Umsetzung in einzelnen EU-Mitgliedsländern im Laufe des Jahres 2008 Schritt für Schritt erfolgen wird, sodass in immer mehr EU-Mitgliedslän-

dem Verwaltungsstrafen gegenseitig vollstreckt werden können. Dies führt zwar zu einer gerechteren Rechtssituation, bedingt aber auch einen beträchtlichen arbeitstechnischen Mehraufwand. Weiters sind auch Vorbereitungsmaßnahmen für die EURO 2008 im Gang, hier insbesondere was die Aufstellung von Public View – Anlagen auf öffentlichen Plätzen und in Gastgärten anbelangt. Diesbezüglich sind allerdings noch rechtliche Voraussetzungen, vor allem nach der Gewerbeordnung 1994, durch den Gesetzgeber bzw. Verordnungsgeber zu schaffen.

Zu hoffen ist ferner, dass durch entsprechende legislative Maßnahmen (möglicherweise auch unterstützt durch finanztechnische Instrumente) im ersten Halbjahr 2008 für die 24 Stunden-Pflege eine befriedigende Situation eintritt. Dies ist im Interesse vieler Betroffener und deren Angehöriger zu wünschen. Anzustreben wäre dabei auch, dass die finanzielle Belastung der Sozialhilfeverbände dadurch nicht noch weiter erhöht wird.

Eine spannende Aufgabe wird auch sein, dass wiederum die Einführung eines neuen Reisepasses geplant ist. In den Reisepass wird ein so leistungsfähiger Elektronikchip eingebaut werden, dass auch eingescannte Fingerprintabdrücke gespeichert werden können. Damit wird natürlich das Antragsverfahren für Reisepässe neu zu gestalten sein, wobei derzeit die Details dazu noch nicht zur Gänze bekannt sind. Erste Probeläufe mit dem Einscannen von Fingerprints und der elektronischen Abwicklung von Reisepassausstellungen sollen im Herbst 2008 starten, bis Mitte 2009 muss laut einer einschlägigen EU-Richtlinie der Vollbetrieb gewährleistet sein. Zu erwähnen ist dabei jedoch, dass die derzeit ausgestellten Reisepässe ihre volle Gültigkeitsdauer behalten.

Auch BH-intern sind einige Aufgabenstellungen im Jahre 2008 zu meistern. So werden seit einigen Wochen beträchtliche Mittel in die Verbesserung des Brandschutzes des Amtsgebäudes der BH Leoben investiert, was naturgemäß in der Bauphase zu beträchtlichen Belastungen (vor allem durch Lärm, Staub und Erschütterungen) führt. Es müsste jedoch möglich sein, dass bis Mitte 2008 der Abschluss dieser Arbeiten erfolgt, so dass bis dahin sowohl für die Bediensteten als auch für unsere Kunden der Brandschutz nach neuesten Erkenntnissen und Richtlinien gewährleistet wird.

Etwa zum gleichen Zeitpunkt wird die 4. Auflage des Serviceleitfadens der BH Leoben der Bevölkerung zur Verfügung gestellt werden. Damit wird wieder ein aktueller Behördenführer vorliegen. Die zahlreichen gesetzlichen und personellen Veränderungen haben es notwendig gemacht, den Serviceleitfaden aus dem Jahre 2004 völlig zu überarbeiten und in einem neuen Format aufzulegen. Wir hoffen damit, ein fundiertes Informationsinstrument der Bevölkerung überreichen zu können.

So lässt sich bereits jetzt für das Jahr 2008 erkennen, dass einige Aktivitäten der vergangenen Jahre mit verstärktem Engagement fortzusetzen sind, gleichzeitig aber völlig neue Herausforderungen und Aufgabenstellungen auf die BH Leoben und ihre Bediensteten zukommen. Ich bin überzeugt davon, dass durch das Engagement der Bediensteten der BH Leoben, dies in enger Kooperation mit allen Partnern, wiederum eine gute Aufgabenbewältigung und ein Erreichen der gesteckten Ziele möglich sein wird. Daher ist es mir heute ein besonderes Anliegen, mich bei allen Bediensteten der BH Leoben, sowie der gesamten Bevölkerung des Bezirkes Leoben, die die Leistungsangebote unseres Hauses in Anspruch genommen hat, zu bedanken. Wesentliche Partner in unserer Arbeit sind dabei alle 19 Gemeinden mit den dort tätigen Bediensteten und den politischen Verantwortungsträgern, denen ich allen für die hervorragende Zusammenarbeit danke. Einbeziehen möchte in meinen Dank auch alle Einsatzorganisationen, die Exekutive, das Österreichische Bundesheer sowie die Führungskräfte und Mitarbeiter anderer Behörden, der Justiz sowie aller übrigen mit der BH Leoben zusammenarbeitenden Einrichtungen. Die im Jahre 2007 erbrachten Leistungen bestätigen sehr nachhaltig, dass durch intensive Kooperation und persönliches Bemühen beste Leistungen für die Bevölkerung erbracht werden können.

Den Medien gilt mein spezieller Dank für die stete und konstruktive Berichterstattung, wodurch nicht nur die Bevölkerung sehr umfassend informiert, sondern auch der Informationsauftrag der BH Leoben gut umgesetzt werden konnte.

Abschließend darf ich wiederum alle PartnerInnen der BH Leoben einladen, sich auch in diesem Jahr 2008 gemeinsam mit der Bezirkshauptmannschaft zum Wohle der Bevölkerung unseres Bezirkes zu engagieren.